

nun aus der Heimat schied, hat ihn sein neun Jahre alter Sohn Hannibal, ihn mitzunehmen. Da führte der Vater den Knaben an den Altar und ließ ihn schwören, daß er sein ganzes Leben hindurch ein Feind der Römer sein werde. Bis an sein Lebensende hat Hannibal diesen Schwur gehalten. Hamillkar eroberte einen großen Teil des westlichen und südlichen Spaniens, und als er in einer Schlacht seinen Tod gefunden, dehnte sein Schwiegersohn Hasdrubal die Besitzungen der Karthager in Spanien noch bedeutend weiter aus und gründete ein zweites Karthago (Karthagena) an der Südküste der Halbinsel. Er wurde ermordet, und nun erhob das karthagische Heer den unterdes im Geräusche des Krieges herangewachsenen Hannibal zu seinem Feldherrn.

Selten hat es einen Mann gegeben, der mit so großer Feldherrngabe ausgestattet war, wie dieser Liebling des Heeres. Unter den Waffen groß geworden, hatte er sich durch verwegene Thaten ausgezeichnet und alle Gefahren mit dem gemeinen Soldaten geteilt. Er schien nicht wie andere Menschen geartet zu sein, ihn kümmerte weder Frost noch Hitze, weder Hunger noch Durst. Er aß, wenn er Zeit dazu fand; er durchwachte die Nacht auf Vorposten und schlief dann, wenn keine Gefahr drohete, einige Stunden auf der Erde neben dem Pferde. Dabei war er besonnen und von großer Schlaueit und Ausdauer.

Nachdem er die Eroberungen seiner Vorgänger fortgesetzt und sein Heer ergänzt und vergrößert hatte, beschloß er, den Krieg mit den Römern auf eigene Hand zu beginnen und seine zum Frieden geneigten Landsleute zu zwingen, denselben aufzunehmen. Er griff daher plötzlich die den Römern befreundete Stadt Sagunt an und bedrängte sie auf das heftigste. Die Saguntiner baten die Römer um Hülfe. Diese begnügten sich damit, durch Gesandte Hannibal aufzufordern, von der Belagerung abzulassen. Dieser aber antwortete den Römern, sie sollten ihre Sache in Karthago vortragen, eroberte die Stadt und schickte die reiche Beute zum Teil nach der Vaterstadt, zum Teil gab er sie den Soldaten als Belohnung. Die Römer forberten nun von dem karthagischen Senate die Auslieferung Hannibals, weil er den Frieden gebrochen habe. Einige der Rathsherrn, ärgerlich auf Hannibal, weil er den Krieg mit Rom wieder erregt, schienen bereit dazu; die Mehrzahl aber zauderte, da es ihr